

Jahresbericht 1994

VORWORT

Das Berichtsjahr 1994 ist einerseits geprägt durch eine Stagnation hinsichtlich der Situation der sanierungsbedürftigen Museumsbauten im Städtle in Vaduz, andererseits durch zwei vielbeachtete Sonderausstellungen im Rätischen Museum in Chur und in der ehemaligen Spinnerei Jenny & Spoerry in Vaduz. Daneben stand die tägliche Museumsarbeit vor allem in administrativer und organisatorischer Hinsicht im Vordergrund. Neben den Bereichen Inventarisierung und Archivierung waren es vor allem die Erweiterung aller Sammlungsbereiche, die Restaurierung und Konservierung zahlreicher Objekte sowie der Ausbau der Foto- und Bilddokumentationen, die mit grosser Umsicht vorangetrieben werden konnten.

Einen kleinen Meilenstein in der jüngeren wechselfullen Geschichte des Liechtensteinischen Landesmuseums stellt zweifellos das Holzwohnhaus Nr. 12 in Schellenberg (ehemals Haus Biedermann) dar, das im Jahre 1994 als erste Aussenstelle des Landesmuseums zweckentsprechend eingerichtet und am 10./11. September 1994 anlässlich der Internationalen Tage des offenen Denkmals als bürgerliches Wohnmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.

Der Jahresbericht des Liechtensteinischen Landesmuseums, der seit Anbeginn im Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein veröffentlicht wird, wurde 1988 erstmals um einen Beitrag zu einem Thema aus dem Museumsbereich ergänzt. Dem vorliegenden Jahresbericht 1994 ist aus aktuellem Anlass eine Arbeit über das Schellenberger Wohnmuseum beigelegt. Einem Rundgang durch das neu eingerichtete Museum folgen die Erinnerungen von Mathilde Lueghofer geb. Hassler (1893–1970), die in eindrücklicher Weise das Leben am Schellenberg um die Jahrhundertwende schildern.

Allen, die das Landesmuseum in seinen vielfältigen Arbeiten in einem schwierigen Umfeld begleitet und unterstützt haben, namentlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gebührt ein aufrichtiger und herzlicher Dank.

STIFTUNGSRAT UND MUSEUMSKOMMISSION

In der Sitzung vom 29. März 1994 wurde der Stiftungsrat des Liechtensteinischen Landesmuseums für die Mandatsperiode 1994/98 durch die Fürstliche Regierung wie folgt neu bestellt:

- Mag. Edmund Banzer, Hohenems
- Trudy Bricci-Marok, Mauren
- Ulrike Brunhart, Balzers
- Dr. Kurt F. Büchel, Triesen
- Paul Büchel, Ruggell
- lic. phil. Roland Hilti, Schaan
- lic. phil. Veronika Marxer, Schaan

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen getroffen und die laufenden Geschäfte beraten und genehmigt. In der konstituierenden Sitzung vom 25. Mai 1994 wurde Dr. Kurt F. Büchel zum Präsidenten, Mag. Edmund Banzer zum Vizepräsidenten des Stiftungsrates gewählt.

Mit grosser Sorge verfolgte der Stiftungsrat die bauliche Situation des Liechtensteinischen Landesmuseums und suchte nach Möglichkeiten einer Reaktivierung des Museums- und Ausstellungsbetriebes. Dieser Thematik galt eine Begehung der schwer geschädigten Museumsbauten im Zentrum von Vaduz. In einem Schreiben des Präsidenten des Stiftungsrates vom 23. Juni 1994 an die Fürstliche Regierung sowie an den Gemeinderat von Vaduz vom 9. September 1994 wurde auf diese Problematik dezidiert hingewiesen.

Die Museumskommission wurde in ihrer bisherigen Besetzung für eine weitere Mandatsdauer durch den Stiftungsrat bestätigt. Sie hat ebenfalls an zwei Sitzungen ihre statutarischen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere über Ankäufe und Zuwendungen sowie über das Sonderausstellungsprogramm des Landesmuseums befunden.